

## ST. GEORG – VREDEN



33. Ausgabe, 14. Dezember 2016

### Fahrt zur Partnergemeinde St. Ladislaus nach Oradea

In diesem Jahr war die Gruppe der Vredener, die vom 18. – 22. Oktober nach Oradea gefahren sind, besonders groß: 24 Personen, 9 davon waren Jugendliche. Von Eindhoven ging es mit dem Flugzeug nach Debrecen, einer Stadt in Ungarn nahe der Grenze zu Rumänien. Schon am Flughafen empfangen und überraschten uns unsere Freunde aus Oradea mit Sekt, Limonade und Brezeln. Es war ein überwältigender Empfang, und die Zeichen der Gastfreundschaft durchzogen unseren ganzen Aufenthalt in der schönen Stadt in Siebenbürgen, in Oradea. Es ist schwer zu beschreiben, was in diesen Tagen an Freundschaft, an dichter Atmosphäre, an Erfahrungen und an gemeinsam erlebtem Glauben alles geschieht. Ein Teilnehmer der Gruppe fasste es am Ende so zusammen: „Ich hätte nie geglaubt, dass man in so wenigen Tagen andere Menschen so gut kennen lernen kann und dass eine so intensive Beziehung wächst.“ Die Tage waren voller beeindruckender Erlebnisse. Eine Stadtführung zeigte uns, in welchem Maß Oradea dabei ist, wieder eine wunderschöne Stadt zu werden. Jetzt werden viele alte Gebäude und Plätze restauriert, wodurch die Stadt ein faszinierendes Flair bekommt. Wir besuchten ein Kinderheim, ein Altenheim und eine Einrichtung für Menschen mit Autismus. Mit den Studenten, die im dortigen Pfarrhof wohnen und das Leben der Pfarrei und des Bistums Oradea mitgestalten, erlebten wir einen höchst stimmungsvollen Abend mit Live-Musik.



Kreuzweg in „Maria Radna“

Auch eine Führung durch die Kathedrale mit anschließendem Mittagessen beim Bischof stand auf dem Programm. Ein besonderes Erlebnis ist bei jedem unserer Besuche die kurze Anreise „auf's Land“ in das Dorf Neu-Palota. Hier vor den Toren der Stadt werden die sehr einfachen

Lebensverhältnisse vieler Einwohner Rumäniens sichtbar, aber auch in der Stadt selbst gibt es – trotz vieler strahlender Häuserfassaden – sehr viel Armut. Einen ganzen Tag waren wir mit unseren rumänischen

Gastgebern auf einer Wallfahrt unterwegs. Der Wallfahrtsort „Maria Radna“ ist für die Christen in Oradea so etwas wie Kevelaer für uns Vredener: Ein Wallfahrtsort mit Tradition. Wir haben dort gemeinsam Messe gefeiert und den Kreuzweg gebetet (alles natürlich in ungarischer und deutscher Sprache). Ein besonderes Geschenk konnten wir von dieser Wallfahrt mit nach Vreden nehmen: Eine Fahne mit den Kirchen der Partnergemeinden St. Ladislaus und St. Georg. Der letzte gemeinsame Abend im Gästehaus „Posticum“ war der krönende Abschluss einer herzlichen und gastfreundlichen Begegnung. Wir haben erlebt, was es heißt, innerhalb unseres Aufenthaltes als Gast in Oradea Geburtstag zu haben: Es ist unbeschreiblich!

Die Vredener Reisegruppe ist nicht nur bewegt und beeindruckt von der Freundschaft und dem Glauben, der uns mit vielen Menschen in Oradea verbindet. Wir haben außerdem erlebt, wie sehr wir selbst als Besuchergruppe zusammengewachsen sind, wie Jung und Alt (und Mittel-Alte) zu einem offenen und herzlichen Miteinander zusammenfinden, das – wenn wir alle daheim geblieben wären – so nicht zustande gekommen wäre. Wir haben uns anstecken lassen von der Flamme der Herzlichkeit, der Freundschaft und des gemeinsamen Glaubens.

**Vom 17. bis 21. Januar 2017 können wir dann eine Delegation mit Pfarrer Sandor Pek wieder in Vreden begrüßen.** Dann wird es auch für unsere ganze Pfarrei mehrere Möglichkeiten des Kennenlernens, der Kontaktaufnahme und des Gesprächs geben.

Josef Schubert



Weihnachtsbild  
im Zwillbrocker Hochaltar

### Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Weihnachten lässt uns aneinander denken und miteinander Verbindung aufnehmen. Wir geben uns Zeichen der Zuwendung, die besonders die Einsamen, die Kranken und die Fremden, die unter uns leben, erfreuen. Dies möchte auch der „Kirchenanzeiger“ zu Weihnachten in unserer Pfarrei St. Georg sein.

Nicht nur für einen auserwählten Kreis ist Jesus in Betlehem geboren, sondern für alle Menschen. Er stiftet Freundschaften über Grenzen, Entfernungen und Verschiedenheiten hinweg. Es entspricht dem Weihnachtsfest; denn es heißt bei Jes. 52, 7-10: „Alle Enden der Erde schauen Gottes Heil.“

Im Evangelium vom Weihnachtsmorgen wird uns berichtet: „Als die Engel die Hirten verlassen hatten ...!“ Also, die Engel sind weg. Was nun? Ist Weihnachten vorbei? Oder kommt jetzt ein Weihnachten ohne Engel? Die Hirten haben die Botschaft der Engel aufgenommen. Sie sind nicht enttäuscht oder verdrossen über den Weggang der Engel. Sie sind gewiss, dass der Himmel auf der Erde zu finden ist. Für die gibt es nur noch eines: „Sie wollen sehen, was uns der Herr verkünden ließ.“ „Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.“

Was sehen sie? „Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe liegt.“ Von den Hirten heißt es beim Evangelisten Lukas: „Sie eilten hin.“ Das mag vielen von uns zu schnell gehen. Es ist gar nicht leicht, miteinander Schritt zu halten, wenn der Glaube knapp geworden ist. Wir möchten mit den Hirten gehen und von ihnen lernen, dass kleine Schritte oft mehr bringen als große Worte. Das Kind in der Krippe erinnert uns an eine Haltung, die Eltern oft ihren Kindern entgegen bringen. Sie beugen sich zu ihrem Kind und gehen dabei in die Knie, um mit dem Kind auf Augenhöhe zu kommunizieren. Sie lassen sich auf diese Situation ein, möchten dem Kind in die Augen schauen und ihm ganz nahe sein. Die Eltern werden klein, damit das Kind groß wird. So macht es Gott mit uns. Er lässt sich auf unsere Situation ein und kommt auf unsere Ebene. Im Alltäglichen und Gewöhnlichen unseres Lebens ist er zu finden. Die Hirten und die Weisen haben sich davon bewegen lassen. Und wir?

Mit diesen Zeilen möchte ich Sie teilnehmen lassen an meinem Nachdenken über die Botschaft, die uns an Weihnachten verkündet wird.

Am Anfang des Neuen Jahres 2017 beende ich meinen Dienst in Zwillbrock. Dann beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt. Ein Wort von Papst Johannes XXIII. beschreibt meine Situation: „Wir alle befinden uns auf Erden wie auf einer Reise. Oft muss man umsteigen, den Wagen oder die Gefährten wechseln. Der Abschied fällt oft schwer. Doch dann segnet der Herr die Reise und macht sie fruchtbar.“ Ich wünsche Allen ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes Jahr 2017.

Rb. Hubert Müller





## Pastor Kurt Otto geht in den Ruhestand

**P**astor Otto, bisher seelsorglich zuständig für den Bezirk Nord unserer Pfarrei, scheidet im Januar 2017 aus dem aktiven Pfarrdienst aus. Die Redaktion des Kirchenanzeigers hat mit ihm über die Gründe und seine weiteren Pläne gesprochen.

**Pastor Otto, sie haben sich dazu entschlossen mit Erreichung des 65. Lebensjahres ihren aktiven Priesterdienst zu beenden. Was sind die Beweggründe für diese Entscheidung?**

*Ganz einfach, weil ich am 16.01.1952 geboren bin. Es ist bei uns Priestern auch nicht anders als bei jedem anderen Arbeitnehmer, dass man mit 65 Jahren in den Ruhestand treten kann. Ich erhoffe mir durch diesen Schritt, dass ich mehr Zeit für mich habe und damit meiner Gesundheit etwas Gutes tun kann.*

**Vor ca. 20 Jahren sind Sie vom Niederrhein, von der Gemeinde St. Ida in Moers in das kleine Dorf Lünten gekommen. Für Sie sind damals sicherlich erhebliche Änderungen im Rahmen der Priestertätigkeit aber auch im privaten Leben zugekommen. Welche waren das und wie sehen Sie ihre damalige Entscheidung rückblickend?**

*Die damalige Gemeinde in Moers war natürlich wesentlich größer und die tägliche seelsorgerische Arbeit war eine ganz andere als hier in Lünten. Ich habe seinerzeit vom Bischof das Angebot erhalten, in eine kleine Kirchengemeinde zu wechseln, um dort einen Neuanfang zu starten. Rückblickend kann ich sagen, dass das die richtige Entscheidung war, da hier im Dorf die seelsorgerische Arbeit durch die vielfältigen Kontakte zu den einzelnen Gemeindemitgliedern einfacher ist und man bei seiner Arbeit immer wieder von vielen unterstützt wird.*

**In der fast 20 jährigen Dienstzeit hier in Lünten und im Bezirk Nord haben Sie sicherlich viele schöne Dinge und manchmal auch weniger schöne Ereignisse erlebt. Was ist Ihnen noch als besonders schönes Ereignis in Erinnerung geblieben?**

*Neben den besonderen Feiern im Kirchenalltag wie Hochzeiten, Taufen, Osterliturgie und Erstkommunion, fällt mir das 250-jährige Jubiläum der Kirchengemeinde St. Bruno vor 10 Jahren ein. Die ganze Gemeinde, ob Jung und Alt, hat damals die Festwoche gemeinsam vorbereitet und gefeiert. Gerne erinnere ich mich aber auch an mein Doppeljubiläum „25 Jahre Priester und 10 Jahre Priester in Lünten“ zurück, das Menschen aus Lünten und Ammeloe mit mir gemeinsam gefeiert haben.*



**Sie haben sich dazu entschieden, weiterhin in Lünten zu wohnen. Welche Gründe haben zu dieser Entscheidung geführt?**

*Dadurch, dass ich an keinem anderen Ort so lange ununterbrochen gewohnt habe wie hier, bin ich fest mit Lünten verwurzelt und fühle mich hier zu Hause. Auch die vielen persönlichen Kontakte, die in den letzten 19 Jahren entstanden sind, haben mich bewegt, hier, so lange es geht, im Pfarrhaus wohnen zu bleiben.*

**Rückzug aus dem aktiven Dienst bedeutet auch mehr Zeit für das private Leben. Haben Sie schon konkrete Vorstellungen oder Pläne, wie sie die neu hinzugewonnene Zeit nutzen möchten? Werden Sie denn zukünftig noch in der St. Georgs-Pfarrei unterstützend als Seelsorger mitwirken?**

*Ich freue mich darauf, meinen Alltag besser selbst planen zu können, Zeit für mich zu haben und den Ruhestand zu genießen. Außerdem warten noch viele ungelesene Bücher auf mich, die ich Rahmen des „Selbststudiums“ gerne lesen möchte. Ferner möchte ich einen Sprachkurs in Niederländisch belegen. Und ich werde wieder verstärkt die schöne Natur in unserer Gegend zu Fuß oder per Rad genießen.*

*Was meine Tätigkeit in der St. Georgs-Pfarrei angeht, möchte ich mir bis Palmsonntag eine Auszeit gönnen. Danach stehe ich selbstverständlich als emeritierter Pastor für seelsorgerische Dienste bereit.*

**Ist eine Verabschiedung geplant?**

*Eine große Abschiedsfeier ist nicht vorgesehen, da ich die Gemeinde ja nicht endgültig verlasse. Im Rahmen des Neujahrsempfangs Anfang 2017 werden ich aber offiziell aus dem aktiven Pfarrdienst verabschiedet.*

**Welche Wünsche haben Sie in der Zukunft für sich selber und für die St. Georgs-Pfarrei?**

*Für mich persönlich wünsche ich mir, dass ich noch lange gut zurecht bin. Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass trotz der angespannten Personalsituation, weiterhin die Eucharistie am Sonntag in jedem Kirchdorf erhalten werden kann und dass zukünftig die guten Traditionen und Gebräuche der einzelnen Kirchdörfer lebendig gehalten werden.*

**Herzlichen Dank für das Interview und für den langjährigen Einsatz in unserer Gemeinde. Wir wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns, dass Sie uns weiterhin in unserer Gemeinde erhalten bleiben.**

Heinrich Harpering

## Firmvorbereitung 2016/2017

Auch in diesem Jahr bereiten sich viele Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Die 200 Jungen und Mädchen können in diesem Jahr zwischen sechs verschiedenen Kursformen auszuwählen. Die Firmfeiern finden am 4. Februar (15.00 / 18.00 Uhr) in unserer Pfarrkirche statt. Stellvertretend für die unterschiedlichsten Firmkurse möchten wir Ihnen gerne einen etwas näher vorstellen: Das Wochenende.

Mit 4 Gruppenleitern (Tobias Beck, Christin Overbeck, Daniel Tenbrink und Leonie Gerwing) und 29 Firmlingen bewohnten wir in der vergangenen Woche das neue Gästehaus des Benediktinerklosters in Gerleve. Nachdem sich die Jugendlichen in ihren Zimmern einrichteten, stand der Freitagabend unter dem Motto: „Welche Werte sind uns wichtig?“ In Rahmen einer Werteversteigerung (wie z.B. Frieden, Familie; Freunde etc.) konnten sich die Firmlinge darüber klar werden, welche Werte ihnen persönlich wichtig sind und auch erfahren, für welche Werte Kirche mitunter steht.



Am Samstag gab es diverse Angebote. Während sich die Jugendlichen in einem Workshop überlegten, wie man die Weihnachtsgeschichte in die heutige Zeit übertragen kann, durften sie in einem anderen ebenfalls kreativ werden. Galt es dort einen „Poetry-Slam“ zu dichten und diesen später in dem gemeinsamen Wortgottesdienst vorzutragen. Den Abschluss bildete dann ein Workshop zum Thema „Heiliger Geist“. Die Jugendlichen konnten sich in Kleingruppen an diesem Tag in jedem Workshop ausprobieren und erfuhren viele interessante Dinge. Am letzten Tag gab es, wie auch an den Vortagen, ein sehr leckeres Essen. Man kann also sagen: „Es fehlte uns an nichts, außer vielleicht an Schlaf.“ Den Abschluss bildete eine Einheit zu unserem Glaubensbekenntnis. Hier durften sich die Jugendlichen zu den einzelnen Aussagen positionieren. Es gab an einigen Stellen unterschiedliche Meinungen, sodass man gut darüber ins Gespräch kommen konnte. Nach drei gemeinsamen Tagen hieß es dann am Ende „Geschafft aber gut gelaunt geht es nach Hause.“

Leonie Gerwing, Tobias Beck

## Weihnachtssingen 2017

Liebe Christenmenschen, Weihnachten ist Gott in die eine Welt gekommen, und alle Jahre wieder wollen wir ihm dafür Lob singen. Wir freuen uns, als Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde immer dabei zu sein und mit den katholischen Chören ökumenisch zu musizieren.

Und diesmal freuen wir uns, dass wir die Einladung zum gemeinsamen Singen und Hören für den 8. Januar 2017 aussprechen dürfen: Kommt zahlreich nach St. Georg um 16.00 Uhr.

Im Namen unseres Posaunenchores  
Pfr. Klaus Noack, Sopran-Trompete.





## „Begegnung schafft Veränderung“

**Bruder Hubert verlässt Zwillbrock und hinterlässt ein verändertes Dorf**

Am 15. Dezember 1993 begann für Zwillbrock und Bruder Hubert Müller eine neue Zeit. Der damals 53-jährige Bruder Hubert machte sich auf den Weg, um gemeinsam mit dem befreundeten Dombaumeister Bernd Billecke aus Köln die Barockkirche an der Grenze in Augenschein zu nehmen. Die historische und architektonische Bedeutung ließ keinen Zweifel, dass Zwillbrock für Bruder Hubert ein Ort sein konnte, um den Menschen in der kleinen Zweihundert-Seelengemeinde und darüber hinaus die Begegnung mit Gott zu etwas Besonderem werden lassen konnte.

Die Erfahrungen und guten Beziehungen von Bruder Hubert, dem neuen Küster aus Köln, trafen auf eine Gemeinde, die aufgeschlossen und neugierig war. Ein motivierter junger Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand waren eine gute Voraussetzung für die Renovierung des Pfarrhauses. Die Säulen des damaligen Kirchenvorstandes, Hermann Bok und Heinrich Dechering, und viel ehrenamtliche Hilfe machten es möglich.

Von nun an hatte die Gemeinde St. Franziskus wieder einen eigenen Seelsorger, der mit den Menschen durch das Kirchenjahr ging und einfach da war, wenn es die Situation erforderlich machte. Sein Motto „Begegnung schafft Veränderung“ traf auf Menschen, die bereit waren, über den Tellerrand zu schauen.

Bei einem Gespräch des damaligen Bischofs Lettmann mit Kardinal Meisner, der sich nach Bruder Hubert erkundigte, erwähnte der Bischof, dass nun für Zwillbrock vorerst genug Geld ausgegeben worden sei. Das traf nicht auf taube Ohren. Mit dem Vorbild des Dombauvereins in Köln, wuchs bei Bruder Hubert die Idee, einen Freundeskreis – Barockkirche Zwillbrock zu gründen. Der damalige Bürgermeister Bernhard Becking vermittelte Kontakte zu Personen, die mit Fachwissen und finanziellen Mitteln den Erhalt der Kirche unterstützen konnten. So wurde am 20. September 1994 der Freundeskreis gegründet, der bis heute mit Vereinsmitgliedern diesseits und jenseits der Grenze und weit über Vreden hinaus maßgeblich für den Erhalt und der Gestaltung des alten Klostergeländes verantwortlich ist.

Aber damit nicht genug. Gab es zwar bereits seit einigen Jahren durch Herrn Janning die Zwillbrocker Konzerte der Musikschule Vreden und



des Kreises Borken im September, so entwickelte Bruder Hubert die Idee der Geistlichen Konzerte. Nicht zuletzt war auch das Wechselspiel zwischen Bruder Hubert,

der Gastronomie vor Ort und der Biologischen Station wie ein Motor für die Bedeutung Zwillbrocks über die Dorf- und Pfarrgrenzen hinaus. Unermüdlich forderte Bruder Hubert auch seine kleine Gemeinde und ihre Ehrenamtlichen heraus, aktiv im Glauben zu sein. Auch die Radpilgergruppe nach Kevelaer, die er ins Leben gerufen hat, begeistert Gläubige über Zwillbrock hinaus und ist zu einer festen Einrichtung in Vreden geworden.

Ein besonderes Fest war das Jubiläum „250 Jahre Kirchweihe St. Franziskus“, das in den Jahren 1997/98 mit acht Bischöfen im Laufe des Jahres gefeiert wurde.

Die Ideen von Bruder Hubert haben Früchte getragen und viele fleißige Menschen im Umfeld motiviert, diesen Ort zu gestalten und zu erhalten. Jahr für Jahr kommen viele Besucher nach Zwillbrock, um wie Bruder Hubert zu sagen pflegt, „Natur, Kultur und Kult“ zu erleben.

Die Begegnungen mit Bruder Hubert in den letzten 23 Jahren und die Begegnungen, die durch ihn entstanden sind, werden unvergesslich bleiben. Inzwischen ist St. Franziskus Teil der großen Pfarrei St. Georg. Zuständigkeiten und Strukturen haben sich verändert, aber der gute Geist, den Bruder Hubert geweckt hat, weht weiter.... Lieber Bruder Hubert, die Begegnung mit Dir hat viel verändert: In unserem Dorf, mit den Menschen und unserer Kirche. Danke, dass Du die Jahre mit uns durch schöne und traurige Momente gegangen bist. Manche Begegnungen sind nur für den Moment, andere für ein Leben. Aber jede Begegnung, egal wie sie ausgeht, schafft Veränderung und macht uns zu dem was wir sind. Wir wünschen Dir in Deinem neuen Wirkungskreis im Kloster Vinnenberg bei Warendorf gute Begegnungen - und nimm ein Stück Zwillbrock in Deinem Herzen mit.

Sandra Lentfort

## Kerstin Sommer neue Mitarbeiterin im zentralen Pfarrbüro von St. Georg

Die Pfarrei St. Georg hat eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Mit Wirkung vom 15. November 2016 wurde Kerstin Sommer geb. Einck die stellvertretende Leitung des zentralen Pfarrbüros übertragen.



Kerstin Sommer wurde im Jahre 1978 in Vreden geboren und wuchs im Vredener Ortsteil Lünten auf. Nach ihrer Schulzeit war sie ca. 20 Jahre im Dienstleistungsbereich-Medien-Branche-tätig. Frau Sommer ist verheiratet, hat zwei

Kinder und wohnt mit ihrer Familie im Vredener Ortsteil Gaxel/Großemast.

Kerstin Sommer freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen. In ihrem neuen beruflichen Arbeitsfeld gefällt ihr auch, dass sie neben der Erledigung von anfallenden Verwaltungsaufgaben u.a. auch Ansprechpartner für viele Ratsuchende in der Pfarrgemeinde St. Georg sein kann.

A. Kleyboldt

### IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei St. Georg Vreden  
Verantwortlich: Tobias Beck, Heinrich Harpering, Anton Kleyboldt, Klaus Lehmic, Sandra Lentfort, Br. Hubert Müller, Richard Nienhaus, Alfred Rolvering, Pfr. Guido Wachtel

## St. Georg als App für Smartphones

Jetzt gibt es „Katholische Kirchengemeinde St. Georg“ als offizielle App! Alle Neuigkeiten, Fotos und Infos landen so direkt in der Hosentasche.



Wann immer es etwas Neues gibt, klingelt's auf dem Smartphone. Und weil ein Smartphone eben auch ein Telefon ist, lässt sich per Knopfdruck gleich eine Verbindung herstellen. Die App sorgt immer für den direkten Draht. Auch ohne Facebook-Account nutzbar!

## Kirchen-ABC

### Z wie Zwillbrock

Wie geht es dort – auch mit den Konzerten – weiter?

Mit dem Weggang von Br. Hubert Müller stellt sich vielen Menschen diese Frage. Da es von Seiten der Canisianer keinen Nachfolger geben wird, haben die Kirchengemeinde und der Freundeskreis Barockkirche gemeinsam im Herbst eine Initiative gestartet, um eine andere Ordensgemeinschaft für Zwillbrock zu gewinnen. Dies war bisher erfolglos, so dass es wohl eine gewisse Zeit zu überbrücken gilt, bis wieder jemand ins Zwillbrocker Pfarrhaus einzieht.

So musste geklärt werden, was aus den Diensten wird, die Bruder Hubert hauptamtlich leistet, und aus all dem, was er ehrenamtlich tut.

Zum hauptamtlichen Teil gehört der Bereich der Seelsorge, der wegen der Personalumbrüche für die Stadt und alle Kirchdörfer generell neu bedacht werden muss. Darum ging es ausführlich in der Pfarrversammlung. Schließ- und Küsterdienste werden durch andere Angestellte der Pfarrei übernommen, teilweise werden Vertretungsstunden neu vergeben. Die Aufgabe des Ansprechpartners für die Orts-Ausschüsse in Zwillbrock und Ellewick übernimmt Pastoralreferent Josef Schubert.

Bei den ehrenamtlichen Diensten fragen sich viele, was aus den Konzerten wird. Dazu die wichtigste Nachricht: Diese Reihe wird fortgesetzt – erste Termine für 2017 sind veröffentlicht. Organisatorisch laufen die Fäden im zentralen

Pfarrbüro zusammen. Kirchenmusiker Stephan Peters wird sich hier mit einbringen und gemeinsam mit Karl-Heinz Orriens die Termine koordinieren und vergeben. Beide übernehmen gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen (weitere Freiwillige willkommen!) die Betreuung der Konzerte.

Für Kirchenführungen sind auch schon erste Personen gefunden. Kirchengemeinde und Freundeskreis suchen aber – beiderseits der Grenze – noch weitere Freiwillige, die dann von Dr. Terhalle vorbereitet werden. Anfragen nach Kirchenführungen werden demnächst ebenfalls im zentralen Pfarrbüro gesammelt.

Vor allem den Mitgliedern des Orts-Ausschusses Zwillbrock gebührt großes Lob: Sie haben in den letzten Wochen mit vielen Zwillbrockern und Ehrenamtlichen gesprochen und nach Lösungen gesucht.



## Minigottesdienste – alles andere als Mini

Ein fester Teil unserer Gemeinde sind die Minigottesdienste am letzten Samstag im Monat um 17.00 Uhr. Mini, weil sie besonders an unsere kleinen Gemeindemitglieder gerichtet sind: Kinder im Vorschulalter. Mini auch, weil sie kurz sind: etwa 20 bis 30 Minuten dauert ein Minigottesdienst. Aber sonst sind sie alles andere als Mini.

Monat für Monat wird ein anderes Thema ausgewählt, was dann mit viel Liebe kindgerecht und anschaulich durch den Wortgottesdienst führt. Besonders war es im Oktober, als der Minigottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludger stattfand, denn hier haben sich viele Bewohner der Einrichtung dem Wortgottesdienst angeschlossen. So wurde der Minigottesdienst zum Thema „Wir teilen das Brot“ mit viel Freude gemeinsam von Jung und Alt gefeiert. Viele Kinder waren schon etwas früher gekommen, um beim Brötchen backen zu helfen. Diese Brötchen wurden während des Wortgottesdienstes gebacken und am Ende mit allen Anwesenden geteilt. Niemand ging leer aus. Das gemeinsame Feiern mit beten und singen hat allen spürbar Freude bereitet. „Ein Minigottesdienst in diesem Rahmen darf gerne wiederholt werden“, da waren sich alle einig. Martina Nünning



## Sternsingen 2017

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung“ ist das Motto der Sternsingeraktion 2017. Sie stellt diesmal Kinder in den Mittelpunkt, die vom Klimawandel direkt betroffen sind. Am Beispiel von Kenia zeigt sich, welche schwerwiegenden Folgen die Veränderungen des Weltklimas für Menschen haben, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Hier die Termine:

### Sternsingeraktion in der Stadt

- Fr. 6.1. von 12.00 Uhr – 17.00 Uhr
- Sa. 7.1. von 09.00 Uhr – 17.00 Uhr, Beginn mit Wortgottesdienst in der Pfarrkirche
- So. 8.1. um 16.00 Uhr Wortgottesdienst Stiftskirche „Große Sternsingerrückkehr“

### Aussendungsfeiern in den Kirchdörfern:

- Fr. 6.1. um 09.00 Uhr, Zwillbrock
- Fr. 6.1. um 09.00, Oldenkott
- Fr. 6.1. um 09.30 Uhr, Ellewick
- So. 8.1. um 09.00 Uhr, Lünten
- So. 8.1. um 10.30 Uhr, Ammeloe



## Renovierung der Stiftskirche abgeschlossen

Vor über 12 Jahren begannen die Planungen, in den letzten drei Jahren wurde die Stiftskirche zuerst außen und seit August auch innen renoviert. Zum vierten Advent sind diese Maßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen. Nach dem Hochamt um 9.00 in der Pfarrkirche wird dann das Allerheiligste mit einer kurzen Prozession in die Stiftskirche übertragen und diese dann mit einem Gebet wieder in den Dienst genommen.



Abtransport der Gerüste in der letzten Woche

## Gottesdienste in der Weihnachtszeit

### Beichtzeiten in der Pfarrkirche

Sa, 17.12., 17.00 Uhr, Hl. Abend, 10.00 – 12.00

Sa, 31.12., 17.00 Uhr

oder nach Absprache mit einem der Priester

**Bußbesinnung am 4. Advent** In allen Sonntagsgottesdiensten in Stadt und Kirchdörfern

### 4. Advent, 17./ 18.12.:

normale sonntägliche Gottesdienstordnung in Stadt und Kirchdörfern mit Bußbesinnung

Sa, 19.00 Uhr Bußgottesdienst in Ellewick mitgestaltet von der KLJB

So, 09.00 Uhr nach dem Hochamt Prozession zur Stiftskirche zum Ende der Renovierung

So, 18.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg, Andacht

### Hl. Abend, 24.12.

Krippenfeiern (Keine Messfeier!) für (Klein-)Kinder

14.30 Uhr Pfarrkirche St. Georg

15.00 Uhr Lünten

15.30 Uhr Pfarrkirche St. Georg

15.30 Uhr Zwillbrock

15.30 Uhr Haus Früchting

16.30 Uhr Ellewick (mit Jota Pata)

### Familiengottesdienst zum Hl. Abend

17.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg  
Pfadfinder bringen das Friedenslicht aus Betlehem. Bitte Laternen o.ä. mitbringen, um das Friedenslicht von Betlehem mit nach Hause zu nehmen

### Festmessen zum Hl. Abend

17.00 Uhr Ammeloe mit Krippenspiel (mit Kirchenchor)

18.00 Uhr Lünten (mit Kinderchor)

19.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg (mit festlicher Trompetenmusik)

### Christmetten in der Hl. Nacht,

22.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg (mit Kirchenchor)

22.00 Uhr Ellewick

23.00 Uhr Zwillbrock

### 1. Weihnachtstag, 25.12.

08.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg

08.30 Uhr Ellewick

08.45 Uhr Krankenhaus

09.00 Uhr Lünten (mit Bläsergruppe)

09.00 Uhr Ammeloe

09.00 Uhr Zwillbrock

09.30 Uhr Pfarrkirche St. Georg (mit Schola Gregoriana)

10.15 Uhr Oldenkott (mit Bläsergruppe)

10.30 Uhr Ellewick (mit Kirchenchor)

11.00 Uhr Haus Früchting

11.15 Uhr Pfarrkirche St. Georg

18.00 Uhr Festandacht Pfarrkirche St. Georg

### 2. Weihnachtstag, Fest des Hl. Stephanus,

26.12. Weltgebetstag für verfolgte Christen

07.30 Uhr Lünten

08.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg

08.00 Uhr Ammeloe

08.45 Uhr Krankenhaus

09.00 Uhr Lünten (mit Kirchenchor)

09.00 Uhr Zwillbrock

09.30 Uhr Pfarrkirche St. Georg (mit dem NGL Chor, Neues geistliches Lied)

10.15 Uhr Oldenkott

10.30 Uhr Ellewick (mit Bläsern)

10.30 Uhr Ammeloe

11.15 Uhr Pfarrkirche St. Georg (mit Feuerwehrkapelle)

### Freitag, 30.12., Fest der Hl. Familie

08.15 Uhr Lünten

14.30 Uhr Krankenhaus

19.00 Uhr Stiftskirche

19.30 Uhr Geistliche Konzert Zwillbrock

### Silvester, 31.12., Messen zum Jahresschluss,

**Fest des Hl. Silvester**

16.30 Uhr Haus Früchting

18.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg (mit Kirchenchor)

18.00 Uhr Lünten

18.00 Uhr Ammeloe

18.00 Uhr Zwillbrock

19.00 Uhr Ellewick

### Neujahr, 1.1., Kath. Weltfriedenstag

**Hochfest der Gottesmutter**

08.45 Uhr Krankenhaus

09.00 Uhr Lünten

10.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg

10.15 Uhr Oldenkott

10.30 Uhr Ammeloe

10.30 Uhr Ellewick

### Erscheinung des Herrn, Dreikönig:

**Donnerstag, 5.1.**

19.00 Uhr Ammeloe und Ellewick

19.00 Uhr Atem für die Seele, Pfarrkirche

**Freitag, 6.1.**

08.15 Uhr Lünten

09.00 Uhr Zwillbrock, Wortgottesdienst

09.30 Uhr Ellewick, Wortgottesdienst

14.30 Uhr Krankenhaus

19.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg

### Fest der Taufe des Herrn/

**Ende der Weihnachtszeit 7. und 8.1.**

normale sonntägliche Gottesdienstordnung

Sa. 16.30 Uhr Haus Früchting (mit Kirchenchor St. Bruno und Marien)

So. 09.00 Uhr Zwillbrock, Verabschiedung von Br. Hubert Müller

So. 16.00 Uhr Pfarrkirche, Weihnachtssingen der Kirchenchöre

### Kindersegnungen

Mi. 28.12. 15.00 Uhr

Ellewick (mit Rückgabe der Tauffropfen)

So 17.1. 15.00 Uhr

Pfarrkirche St. Georg (Rückgabe der Tauffropfen)



<https://www.facebook.com/St.Georg.Vreden>